

Medienwissenschaften

**Lukas Grehl**

**Vernetzung im Wissenschaftlichen Verbundsystem  
Leistungssport**

Strukturelle Bedingungen und empirische Befunde

D 21 (Diss. Universität Tübingen)

Shaker Verlag  
Aachen 2012

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2012

Copyright Shaker Verlag 2012

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-1267-5

ISSN 1612-9490

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • E-Mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

## **Zusammenfassung – Vernetzung im Wissenschaftlichen Verbundsystem Leistungssport Lukas Grehl (ISBN 978-3-9440-1267-5)**

Das Wissenschaftliche Verbundsystem Leistungssport (WVL) ist ein netzwerkartiger Zusammenschluss von Einrichtungen, die an der Produktion, Verbreitung und Evaluierung sportwissenschaftlichen Wissens mitwirken. Zum Verbundsystem gehören neben wissenschaftlichen Einrichtungen auch die Olympiastützpunkte, organisierende Institutionen wie das Bundesinstitut für Sportwissenschaft und der DOSB, außerdem die Trainerakademie sowie die Bundessportfachverbände und ihre Mitgliedsorganisationen. Für die Wissenskommunikation in diesem Verbund ist der persönliche Austausch von hoher Bedeutung. Die Arbeit zeigt auf, wie die Akteure in den Organisationen des WVL miteinander vernetzt sind und an welchen Schnittstellen ein Verbesserungsbedarf besteht.

Aus theoretischer Perspektive greift die Arbeit auf Ansätze aus der Medien- und Kommunikationswissenschaft und der sozialen Netzwerkanalyse zurück. Außerdem werden Forschungsergebnisse aus der Organisationstheorie und der Sportsoziologie herangezogen. Die empirische Basis der Untersuchung bilden Experteninterviews, Netzwerkskizzen, Dokumentenanalysen und eine Befragung von mehr als 1.500 Personen aus Sportwissenschaft und Leistungssport.

Aufbauend auf den theoretischen Vorüberlegungen werden zwei Kommunikationsbereiche ausführlich behandelt. Zum einen die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis, zum anderen die Vernetzung innerhalb der Verbände.

An der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis sind nahezu alle Organisationen und Akteure im WVL in irgendeiner Weise beteiligt: als Informationsproduzent, als Multiplikator, als Zielgruppe von Informationen oder in einer steuernden Funktion. Gleichzeitig sind zahlreiche Probleme in diesem Kommunikationsbereich bekannt. Überprüft wird u. a., welche Akteure über persönliche Kontakte Zugang zu wissenschaftlichen Informationen finden und wie sich die Relationen zwischen den verschiedenen Forschungseinrichtungen beschreiben lassen. Außerdem wird die Rolle von Multiplikatoren wie den Wissenschaftskordinatoren beleuchtet.

In den Auswertungen zur innerverbandlichen Kommunikation werden Kommunikationsprozesse und Kommunikationsbarrieren zwischen verschiedenen Positionen in den Bundessportfachverbänden und ihren Mitgliedsorganisationen betrachtet, z. B. zwischen Bundestrainern und Heimtrainern.

Ergänzt werden diese beiden großen Teilbereiche der Arbeit durch Ergebnisse zur sportartübergreifenden und internationalen Vernetzung.

Typische Kommunikationskonstellationen und -barrieren sind nicht zuletzt Folge von strukturellen Besonderheiten in der Organisation des deutschen Leistungssports. Aus diesem Grund werden die empirisch ausgerichteten Teile der Arbeit jeweils von organisationstheoretischen Ausführungen eingeleitet. In den entsprechenden Kapiteln werden die strukturellen Bedingungen analysiert, die die Kommunikationsprozesse im WVL prägen.